

Während unseres weiteren Marsches zwischen Schingolo über Tschamartong und Hotschika nach Litang begegneten wir großartigen Haf-Caravanen, deren größte, mit Thee und Tabak beladene, aus 700 Tragthieren zusammengestellt war. Die Treiber trugen in der kalten Jahreszeit eine verbräunte Pelzmütze, einen rothbraunen Burnus und Stiefel aus schwarz belegtem, rothem Tuche. Ein Luntengewehr über der Achsel und ein scharfes Schwert im Gürtel verliehen den wettergebräunten Männern ein martialisches Gepräge.

General Lin hatte in dem wohlerwogenen Itinerar Hotschika als Nachtquartier bezeichnet. Wir erreichten das kleine, schmutzige Dörfchen bereits um 3 Uhr Nachmittags. Als wir nun erfuhren, daß die Officiere das Kun-kwan für sich selbst schon in Anspruch genommen, und uns ein elendes Flugdach als Quartier zugewiesen hatten, da beschloßen wir, bis nach Litang weiter zu reisen. Die Mandarine protestirten vergebens gegen diesen Entschluß, die abgenützten Räubergeschichten prallten wirkungslos an dem Panzer der Unbeugsamkeit ab, wir ritten unter der Führung Pema's auf und davon und ließen die verblüfften Chinesen an dem Ortseingange im Stich. Zuerst ging es am rechten Ufer des Hodschu eine Strecke aufwärts. Auf den sandigen Uferbänken waren einige scheue Tibetaner mit Goldwaschen beschäftigt. Als sie uns erblickten, ergriffen sie die Flucht, denn es ist strenge untersagt, sich in solcher Weise zu bereichern. Es mangelte uns jedoch an Zeit, ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, da noch 50 Li vor uns lagen, und in Litang Niemand von unserer Ankunft benachrichtigt worden war.

Die Sonne neigte sich schon in bedenklicher Weise nach Westen, als wir vom Flusse abbiegend, uns anschickten, die Paßhöhe des Osamu-la zu ersteigen. Wir trieben die Pferde zur größten Eile, und doch nahm der Aufstieg mehr als eine Stunde in Anspruch. Das Hutweidenplateau des Höhenzuges im scharfen Galop durchmessend, erreichten wir gerade mit dem Einbruche der Dunkelheit die jenseitige Berglehne. Der Weg war glücklicherweise im besten Zustande; trotzdem blieb nichts Anderes übrig, als abzusitzen und bei der vollständigen Unkenntniß der Gegend in der stockfinsternen Nacht zu Fuß zu gehen. Der Abstieg war nur kurz und brachte uns auf eine ausgedehnte Hutweiden-Ebene, auf welcher angelangt, wir in großer Entfer-